

Invasion der Bienen im Kunstkiosk

Ausstellungskooperation des Neuen Kunstvereins Gießen mit Gärtnerpflichten, BUND und Georg-Büchner-Schule

Es summt gewaltig im Kunstkiosk am Alten Friedhof – zumindest visuell. Die passenden Geräusche muss sich jeder selbst vorstellen, der die aktuelle Ausstellung beim Neuen Kunstverein Gießen besucht. »Jede Biene ist ein Künstler« nennt das Frankfurter Duo finger sein künstlerisch-pädagogisches Projekt für Gießen.

Auf die Biene gekommen sind sie 2005, wie Andreas Wolf (geb. 1969) erzählt. Damals lebte er auf dem Land und ein Bienenvolk war ihm zugeflogen. Aus dem einen wurden mehrere und er begann den Honig zu verkaufen. Etwa zeitgleich erreichte ihn eine bundesweite Erhebung bei Künstlern, zur Zusammensetzung von deren Lebensunterhalt. Diese brachte für ihn selbst die Erkenntnis, dass er mit dem Honigverkauf genauso viel verdient wie mit seinen künstlerischen Aktivitäten.

Dieses »produktive Missverhältnis« münzte er mit seinem Künstlerpartner Florian Haas (geb. 1961), mit dem er seit Ende der 90er Jahre zusammenarbeitet, in ihr höchst erfolgreiches Projekt »Stadtimkerei«. Neben den ökonomischen und ökologischen Aspekten steht für sie die gesellschaftliche und kulturelle Bedeutung von Bienen im Fokus. Auf dem Dach des Museums für Moderne Kunst (MMK) in Frankfurt haben sie mittlerweile zehn Bienenstöcke und einen Lehrpfad angelegt, dort finden regelmäßig Führungen statt. Dazu



Florian Haas und Andreas Wolf (rechts) vom Künstlerduo finger stellen im Kunstkiosk des neuen Kunstvereins Gießen aus. (Foto: dkl)

kommt ihr soziales Projekt mit Gruppen in Frankfurt-Bonames, in dem Menschen verschiedener sozialer Herkunft und aller Altersgruppen das gesellschaftliche Leben der Bienen kennen- und die Imkerei erlernen. »Da alle auf dem gleichen Stand des Nicht-

wissens sind, funktioniert das sehr gut«, so die Erfahrung.

Nach Gießen haben Haas und Wolf schon vor drei Wochen zwei Bienenstöcke mit künstlerisch gestalteter Tafel gebracht, die auf einer Wiese in der Nordstadt aufgestellt fanden. Der erste Honig wurde vom Betreuer Abderrahim En-Nosse schon geerntet und soll während der Ausstellung im Kunstverein verkauft werden. Dienstag und Mittwoch dieser Woche waren die Künstler in der Georg-Büchner-Schule zu Gast. Sie haben den Tag mit einer vierten Klasse mit einem Honigfrühstück begonnen, das Wissen der Schüler zu Bienen erfragt und erweitert, mit ihnen Malstifte aus Bienenwachs und Stempel aus Radiergummi mit Bienenmotiv hergestellt. Damit bewaffnet zog die Schulklasse am Donnerstagvormittag in den Ausstellungsraum des Kunstvereins und stempelte auf die Wand was sie kräftemäßig schaffen. Es habe allen sehr viel Spaß gemacht, berichtet Ingke Günther, die Teil der LGS-Gruppe Gärtnerpflichten und im Vorstand des Kunstvereins ist.

Das Künstlerduo vollendet nun das Schülerwerk, damit die Vernissagebesucher am heutigen Samstag (18 Uhr) eine perfekte Wandmalerei sehen können. Am 8. Juli findet um 15 Uhr ein geführter Spaziergang statt: vom Kunstkiosk an der Licher Straße zu den Bienenstöcken in der Nordstadt (Schottstraße). Die Ausstellung ist bis 28. Juli zu sehen. dkl